

NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN

vom:

15. September 2020

Redlich zieht jeden Song durch den Kakao

Schillernder Liederabend im TiF mit einem wortwitzigen und stimmgewaltigen Entertainer

Von Sebastian Loskant

BREMERHAVEN. Lars Redlich erkennt das Alter seiner Besucher daran, bei welchem Song sie mit singen. Behauptet der Entertainer aus Berlin jedenfalls. Weil im Theater im Fischereihafen (TiF) nachmittags alle in den „kleinen Kaktus“ einstimmen, ist er sich sicher: „Sie alle hatten ihre Jugend in den 30ern.“ Der 39-Jährige gewinnt so ziemlich jedem Song einen Gag ab.

Zum einen singt der Mann im Hawaiiemd Lieder zur Gitarre, bei denen man schnell mitdenken muss, um den fabelhaft flotten Witz der Texte nicht zu verpassen. „Ich hab 'n Date mit 'ner Vaganerin“, für das er gleich drei unterschiedlich harte Schlüsse anbietet („Tator“, Talkshow oder Rosamunde Pilcher) ist eines davon, auch die Latin-Nummer vom Moskito oder der corona-inspirierte Titel über die guten Seiten des Abstandhaltens: „Bei Waldemar, dem Nachbarshund, ist zu viel Nähe ungesund.“ Zum anderen kann der stimmlich sehr flexible Musicalsänger

am Klavier auf Zuruf so ziemlich jeden Hit anstimmen und mehr oder weniger spontan durch den Kakao ziehen. Roberto Blancos Partyhit, der Redlichs zweitem Soloprogramm den kalauernden Titel „Ein bisschen Lars muss sein“ gibt, wird ebenso parodierte wie Udo Jürgens‘ „Vielen Dank für die Blumen“ („Zieht er blank, musst du zoomen“). Dazu ein Haufen Lieblingsfrauenongs („Das Röckchen dazu trage ich nur privat“) – das ist musikalische Blödelei auf hohem Niveau.

Damit schafft es der Allround-

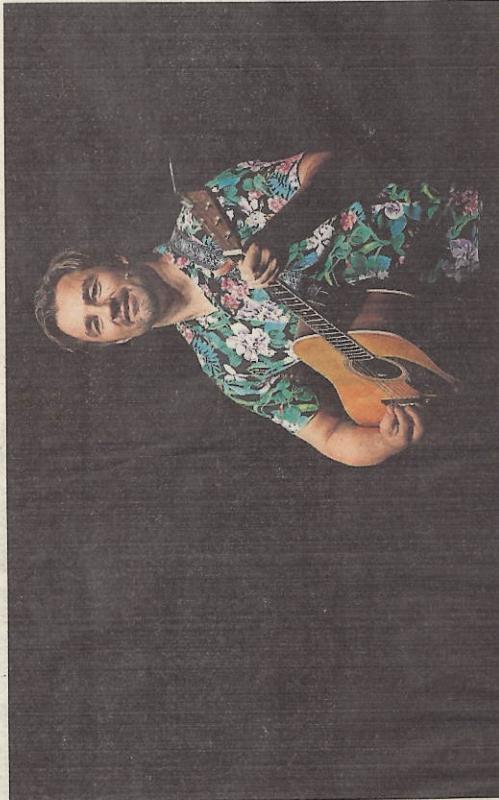
Musiker, auch ein Minipublikum von nur elf Leuten in Stimmung zu bringen (für die Abendvorstellung waren 65 Besucher angemeldet).

»Die Eintagsfliege hat heute einen schlechten Tag.«

Lars Redlichs kürzester Song

wo die vier Akkorde aus Nenas „99 Luftballons“ überall vorkommen – von Mozarts „kleiner Nachtmusik“ bis Grönemeyer und Lindenbergs. Und wenn Lars Redlich im Falsett die Habanera der Carmen oder „Wo ist das Kondom von Opa?“ schallert, würde man ihm auch eine Karriere als Countertenor zutrauen.

Am Ende hatten sich alle glänzend amüsiert. Ein Programm, wie man es in Corona-Zeiten braucht.



„Wenn Fett nach vorn fällt“: Bei Lars Redlich erhält auch „Ein Bett im Kornfeld“ einen anderen Text.

Foto: Hartmann